

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

[urn:nbn:de:gbv:45:1-43782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-43782)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorausbezahlung für einen Monat einfl. 1,20 Mk., bei Geldeinsendung von der Expedition 1,40 Mk., durch die Post bezogen vierteljährlich 3,60 Mk., für zwei Monate 2,40 Mk., monatlich 1,20 Mk. einfl. Bestellgeld.

Redaktion und Hauptexpedition Peterstr. 76  
Fernsprechanschluß 58, Amt Wilhelmshafen  
— Filiale Ulmenstraße 24. —

Bei den Inseraten wird die 7-spaltige Zeilzeile oder deren Raum für die Inseraten in Rühringen-Wilhelmshafen und Umgebung, sowie der Filialen mit 25 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 35 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unveränderlich. Platzpreis 85 Pf.

52. Jahrgang. Rühringen, Dienstag, den 9. Juli 1918. Nr. 158.

## Gefandtenmord und Gegenrevolution.

### Das Zeichen zum Beginn der Gegenrevolution.

(B. Z. B.) Berlin, 6. Juli. (Amtliche Sonderdepesche) Heute vormittag erliefen zwei Herren in Moskau den kaiserlichen Gefandten um eine Unterredung, die ihnen vom Grafen Mirbach im Besitze von Legationsrat Nieker und einem im Zimmer anwesenden deutschen Offizier bewilligt wurde. Die beiden Unterredungen gegen Niekler und schließlich auf den kaiserlichen Gefandten, wobei sie ihn leicht am Kopf verletzten. Sie ließen daran verhandelt werden konnten, warfen sie hierauf ein paar Handgranaten und retteten sich durch einen Sprung aus dem Fenster auf die Straße. Graf Mirbach, der schwer verletzt wurde, ist, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, kurz darauf verstorben. Die beiden anderen Herren blieben unverletzt. Sofort nach Bekanntwerden dieser Untat trafen die Kommissare für auswärtige Angelegenheiten Zschischnerin und Karzschin in der Gefandtschaft ein und sprachen dem Legationsrat Nieker die Empörung und das Bedauern der Sowjetregierung über den erschütternden Vorfall aus. Leider ist es bis jetzt nicht gelungen, die Verbreiter zu entdecken und festzunehmen. Das bisherige Versteck der jetzt eingekerkerten Unterredung läßt die Vermutung zu, daß es sich um im Dienste der Entente stehende Agenten handelt.

(B. Z. B.) Moskau, 7. Juli. Die Sozialrevolutionäre haben sich zum Mord an den kaiserlichen Gefandten Grafen von Mirbach bekannt. Ihre im Theater eingeschlossenen Vertreter sind verhaftet. In der Stadt sind Kämpfe der Gegenrevolutionäre gegen die Bolschewiki an verschiedenen Stellen entbrannt, die bisher zugunsten der Bolschewiki zu verlaufen sind. Die Mitglieder der kaiserlichen Gefandtschaft und die sonstigen Vertreter sind unverletzt.

### Heeresberichte.

(B. Z. B.) Großes Hauptquartier, 8. Juli. (Amtlich.)  
Westlicher Kriegsschauplatz:  
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Die Artillerietätigkeit lebte am Abend auf. Sie nahm während der Nacht lebhafte der Luft, am La-Balje-Kanal und zu beiden Seiten der Sonne zeitweilig große Stärke an. Nege Gefundungsstätigkeit. Stärkere Vorstöße des Feindes bei Mery und südlich der Luft scheiterten.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz: Westlich von Chateau-Thierry hielt lebhafter Feuerkampf an. Vorstöße des Feindes gegen den Cignon-Waldhain und südwestlich von Heims wurden abgewiesen.

Leutnant Willel errang seinen 22. Luftpfeil.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

(B. Z. B.) Großes Hauptquartier, 7. Juli. (Amtlich.)  
Westlicher Kriegsschauplatz:  
An den Kampfzonen zwischen Mier und Narve zeitweilig aussehende Artillerietätigkeit.

Westlich von Chateau-Thierry griffen Franzosen und Amerikaner trotz wiederholter Mißerfolge erneut unter Einwirkung harter Kräfte an. Die Nahkämpfe dauerten bis in die Nacht hinein an. Die Verluste des Feindes sind nach Truppenmeldungen wieder schwer.

In den Vogesen wurden feindliche Vorstöße am Sügenfeld abgewiesen.

Leutnant Kroll errang seinen 30., Leutnant Könnicke seinen 21. Luftpfeil.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

und wahrscheinlich auch späterhin noch liegen die Dinge in Russland tatsächlich so, daß das Bürgertum dort mit aller Kraft auf die Fortsetzung bzw. Wiederaufnahme des Krieges vornehmlich gegen Deutschland arbeitet und wohl auch fest entschlossen ist, vom Wort zur Tat überzugehen. Der Gefandtenmord in Moskau vom Sonnabend scheint dafür nicht das schlechteste Beispiel.

Graf Mirbach war am 2. Juli 1871 geboren. Als Kaiserlich-Deutscher Legationsrat war er bei der Gefandtschaft in Wien tätig, kam von dort 1908 zur Botschaft in Paris und wurde im nächsten Jahre Botschaftsrat bei der Botschaft in St. Petersburg, wo er über zwei Jahre tätig war. 1912 wurde er als Wirklicher Legationsrat und Vortragender Rat ins auswärtige Amt berufen, wurde 1914 zum Geheimen Legationsrat ernannt und während des Krieges nach Wien entsandt. Nach der völkerrechtswidrigen Entfernung der Vertreterinnen der Mittelmächte aus Wien durch die Entente wurde Graf Mirbach Chef der politischen Abteilung bei der Militärverwaltung in Rumänien, von wo er im Oktober 1917 nach Berlin berufen wurde, um nach Einleitung der Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk zur Vertretung der deutschen Interessen nach Petersburg und später nach Moskau entsandt zu werden.

Keine deutschen Kriegsgefangenen bewaffnet in Sibirien.  
(B. Z. B.) Moskau, 6. Juli. (Petersburger Telegramm-Agentur.) Nach einer Meldung aus Wladiwostok enthält die Nachricht, Irkutsk sei von deutschen Kriegsgefangenen unter dem Befehl ihrer Offiziere genommen, jeder Begründung. Irkutsk befindet sich in direkter Verbindung mit Wladiwostok. Es hat kein Gegenangriff stattgefunden. Die Lage des Sowjets ist von Bestand.

### Dom Seekrieg.

#### Angriff deutscher Seeflieger auf englische U-Boote.

(B. Z. B.) Berlin, 8. Juli. (Amtlich.) Am 6. Juli nachmittags haben zwei Staffeln der Seeflieger des Marinekorps unter Führung der Oberleutnants der Marine Christianian und Vecht vor der Dänemarkküste die englischen Unterseeboote O 25 und E 51 durch Bombentreffer und Maschinengewehrfeuer schwer beschädigt. Feindliche Zerstörer verurteilten die beiden Unterseeboote einzuschleppen, O 25 wurde zuletzt in südensüden Zustand bestrahlt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

#### 16 000 Br.-R.-T. vernichtet.

(B. Z. B.) Berlin, 8. Juli. (Amtlich.) Einem unserer Unterseeboote im Mittelmeer verfiel 4 Dampfer und 3 Segler von rund 16 000 Br.-R.-T. tonnen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Schiffsramme zwingt unsere Feinde zu merkwürdigen Abwehrmitteln. Längst bekannt ist es ja, daß alte Sullen, d. h. ausgebeutete, nur als schwimmende Speicher benutzte Seeschiffe, wieder aufgetakelt wurden, um für die Schiffsahrt erneut in Dienst gestellt zu werden. Mithilich trat eines unserer Unterseeboote einen Versuch an, in dem sich einige abgetakelte Seeschiffe als Kriechschiffe bekamen. Ein Kriechschiff ist das ununterbrechbarste Handelschiff, das man sich denken kann. Seine Masten, Masten und Kesselräume sind unversehrlich für diesen Dienst. Selbst wenn Umbauarbeiten vorgenommen werden, die diese Räume als Verwendung für Koberaum gestalten, bleibt ein Kriechschiff immer ein ununterbrochenes Handelschiff. Wenn unsere Feinde trotzdem ehemalige Kriechschiffe zum Zerstörerherbeigezogen, so belegt diese Tatsache erneut die Wirkung des Unterseebootskrieges.

#### Der ehemalige Havag-Dampfer Cincinnati gesunken.

(B. Z. B.) Rotterdam, 6. Juli. Das amerikanische Kriegsschiff sank mit: Der ehemalige Havag-Dampfer Cincinnati, 16 328 BRT, wurde der jetzige amerikanische Zerstörertransporter Cincinnati, ist auf der Heerstraße Montag nach in der Kriegszone gesunken. 6 Mann der Besatzung werden

tigen, denn durch Mordtaten dokumentiert man keinen Kriegszustand. Sollten aber doch im wesentlichen lebendig Einflüsse der Entente zu dem Gefandtenmord geführt haben, so kennzeichnet das nur die Art, wie die Entente-Regierungen selbst Revoluzzer und Handgranaten nicht verabscheuen, wenn sie politische Demonstrationen veranstalten wollen. Daß sie aber auch nur einen Augenblick gelangt haben können, mit einem solchen Tat der von ihnen gefakelten Bolschewiki-Regierung Schwerearbeiten zu bereiten, ist eine nicht zu übersehende Dummheit. Viel eher muß das Gegenteil eintreten. Die Entente zwänge mit solchen Morden die Bolschewiki-Regierung ja geradezu in die Arme der Mittelmächte.

Wie die Dinge im Murmangebiet stehen, läßt sich zur Stunde auch nicht annähernd sagen. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß die Ententetruppen im Murmangebiet den Augenblick für gekommen erachten, auch überreits offensiv gegen die Bolschewiki vorzugehen. Trotz, der Kriegsmilitär der Räteregierung, hat schon vor Ausbruch der Gegenrevolution in Moskau zum bewaffneten Überstand gegen die Ententetruppen aufgeföhrt und jede Vorschließung der Ententetruppen mit Todesstrafe bedroht.

In Sibirien ist ebenfalls ein Haeres Bild über die Vorgänge nicht zu erlangen. Es scheint vielmehr, als ob die Tscheko-Slowaken nur in Wladiwostok gefährliche Macht gewonnen haben. Anzweifel das ohne die Hilfe der Sabanner möglich war, darüber sind nur Vermutungen am Mache. In Sibirien selbst scheint ihre Macht nicht allzu groß zu sein. Wahrscheinlich ist die Zahl ihrer bewaffneten Anhänger auch so beschränkt, daß sie einem ernstlichen Vorgehen der Räteregierung mit stärkeren Kräften nicht gewachsen sind. Immerhin wird die Räteregierung einen förmlichen Einreisungselbstzug gegen sie unternehmen müssen, wenn der Bewegung wirklich gründlich ein Ende gemacht werden soll. Und dazu braucht man größere Truppenmassen. Je länger es dauern wird, bis Trotzky diese zur Verfügung hat, umso länger wird auch die Aufstandsbebewegung der Tscheko-Slowaken in Sibirien anhalten.

Alles in Allem sind die Verhältnisse in Russland wieder so in Fluß gekommen, daß sie die größte Spannung hervorgerufen müssen. Von den Entscheidungungen, die dort fallen, wird die gesamte europäische Politik erheblich beeinflusst werden. Im deutschen Interesse liegt natürlich, daß sich in Russland eine Regierung stellt, die aufrecht besteht ist, Frieden zu halten. Das aber sind zuerst nur die Bolschewiki. Diese Aufgabe sollte übrigens auch die sozialistischen Presse in Deutschland beachten, wenn sie ihre tatsächlichen Vereinnahmungen gegen die Räteregierung in Russland und deren Prinzipien verdrückt. Im Augenblick

Der Gefandtenmord entpuppt sich als das Zeichen zum Beginn der Gegenrevolution. Die Schüsse auf den Grafen von Mirbach und die gegen ihn geworfenen Handgranaten bildeten das Zeichen zum bewaffneten Aufstand gegen die Regierung der Bolschewiki. An der Spitze der Gegenrevolutionäre stehen nach den vorliegenden Nachrichten ausgerechnet die Sozialrevolutionäre zu stehen. Es ist anzunehmen, daß zwischen ihnen, den Tscheko-Slowaken, den offenen und geheimen Anhängern der Tschewiki der Bolschewiki und der Entente geheime Fäden sich herüber und hinüber ziehen. Denn ausgerechnet in dem Augenblick, in dem die Räteregierung durch das Vorgehen der Engländer im Murmangebiet und der Tscheko-Slowaken in Sibirien alle Kräfte zusammenstoßen muß, um sich zu behaupten, schlagen sich auch die Sozialrevolutionäre auf die Seite der Gegenrevolution und suchen mit der blanken Waffe die bolschewikistische Herrschaft zu befeitigen.

Ueber den Ausgang der Straßenkämpfe in Moskau läßt sich naturgemäß nichts genaues sagen. Es wird ganz darauf ankommen, über welchen Ausgang die Sozialrevolutionäre verfügen und welche Massenmengen ihnen zur Verfügung stehen zur Durchföhung eines wirklich entscheidenden Stoßes gegen die bewaffnete Macht der Räteregierung. Zu gleicher Zeit ist der ausgebrochene Kampf eine Probe auf das Gemüsel der Sowjetmächte. Das heißt, es muß sich zeigen, ob bei den Wahlen zu den Sowjets, bei denen die Bolschewiki wieder eine Vierfünftelmehrheit erzielen, auch wirklich die Stimmung der großen Volksmassen zum Ausdruck kommt oder nicht.

Es muß sich zeigen, welche Kraft und welche Macht den bürgerlichen Elementen noch innewohnt, die in den Sowjets selbstverständlich vollständig ausgeschaltet sind. Zu gleicher Zeit wird dadurch der Beweis geliefert, bis zu welchem Grade eine Diktatur der Bolschewiki in Russland innere Berechtigung hat. Behauptet die Bolschewiki-Regierung sich jetzt ohne fremde Hilfe gegen ihre inneren und äußeren Gegner, dann hat sie zweifellos den Beweis erbracht, daß sie die einzige politische Richtung ist, die heute in Russland regieren kann. Erleben die Bolschewiki eine Niederlage, dann erwartet das Gegenteil.

Der Gefandtenmord selbst charakterisiert sich natürlich als eine innere und gewaltige Tat, auch dann, wenn die Gegenrevolutionäre damit haben zum Ausdruck bringen wollen, daß sie ihrerseits den Frieden von Brest-Litowsk nicht anerkennen, sondern sich nach wie vor mit den Mittelmächten als im Kriegszustand befindlich betrachten. Diese Auffassung kann keinerlei für sie günstige Ergebnisse zei-

vermisst. Es befanden sich keine Truppen an Bord. Das Schiff blieb noch bis zum Dienstag treibend. Ein Boot wurde nicht gesehen.

### Der Krieg mit Italien.

#### Die österreichisch-ungarische Heeresleitung gibt das Biade-Delta an.

(W. Z. W.) Wien, 7. Juli. Amtlich wird bekannt: Da sich das Biadelta ohne jenseitige Opfer nicht hätte behaupten lassen, nahmen wir unsere dort eingeleiteten Truppen in die Demarkation an. Die Hauptarmee ist u. a. a. Die Bewegung vollzog sich in der Nacht vom 5. auf den 6. Juli. Der Feind rückte gestern mittags bis an den Fluß nach.

Endlich des Monte Vertice schlug das weitere Österreichische Infanterie-Regiment Nr. 79 harte italienische Angriffe in blutigen Nahkämpfen zurück.

In Albanien griffen zwischen dem Devoli und dem Dium Franzosen und Italiener unsere Gebirgsstellungen an. Im Verlaufe der Kämpfe gelang es dem Feinde, an zwei Stellen Vorstöße zu erlangen, die ihm aber durch Gegenstoß wieder entziffen wurden.

#### Der Chef des Generalstabes.

#### Italienischer Heeresbericht vom 6. Juli.

(W. Z. W.) An der unteren Biade war unser Druck fortwährend stark und hartnäckig. Während des gestrigen Tages gewonnen wie trotz des durch den Feind Schritt für Schritt geleisteten großen Vordringens weiter Boden und erreichten von neuem das rechte Ufer der Neuen Biade in der Gegend von Gescelera. Des weitesten fielen 400 Gefangene, darunter 6 Offiziere, in unsere Hände. Ein weiterer vom Feind verurachter Gegenangriff mehr nördlich in der Richtung von Ghisa Nuova wurde nach lebhaftem Kampf abgewiesen. Bischole hessige Angriffe gegen unsere Stellungen am Focis di Gallon (nördlich des Ghoppa) und sonstige Artillerieangriffe auf dem Gossano (Südlich Ghis) scheiterten. Unsere Aufstellungen waren sehr lebhaft tätig und bezogen feindliche Truppen und wichtige Punkte. An der unteren Biade wurden wieder zwei feindliche Fußzüge abgewiesen.

#### Italienischer Sonderbericht vom 6. Juli.

(W. Z. W.) Um 6 Uhr nachmittags ist der Gegner nach fünf Tagen ununterbrochenen Kampfes, der durch feindliche Unterhänge und Gefandensverrichtungen noch verstärkt wurde, vollständig auf das linke Ufer der Biade zurückgedrängt worden, welches der Feind seit Ende November besetzt und mit allen seinen Kräften gehalten hatte. So haben wir unseren Sieg in der ersten großen Schlacht unseres offensiven Gegenstoßes glänzend gesichert und den Ausgangspunkt zum Vordringen gewonnen. Wir machten seit dem 15. Juni im ganzen 283 Offiziere und 23 011 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 63 Kanonen, 66 Wäpfer, 1284 Maschinengewehre, 87 105 Gewehre, 49 Klammern, 2 unbeschießbare Flugzeuge, 5 Millionen Infanteriepatronen, mehrere tausend Granaten jeder Größe, eine große Menge Munition, Telephonat, Waffen und Artilleriegeschosse. Wir fanden außerdem vollständige Geschütze mit allem Zubehör, Artillerie- und Waffen wieder auf, die sich im Gebiet unserer vorderen Stellungen befunden hatten und im ersten Teil des Kampfes hatten ausgegeben werden müssen.

### Aus dem Westen.

#### Mitgefangene auf Koblenz und Saarbrücken.

(W. Z. W.) London, 7. Juli. (Reuter.) Die unabhängigen Luftstreitkräfte geben vom Morgen des 5. Juli bekannt: Unsere Maschinen griffen den Bahnhof von Koblenz heftig an. Auch der Bahnhof von Saarbrücken wurde mit gutem Erfolge angegriffen. Leichter Saarbrücken wurden unsere Geschwader von feindlichen Flugzeugen heftig angegriffen. Alle unsere Flugzeuge sind unbeschadet zurückgekehrt.

#### Französischer Heeresbericht vom 6. Juli, nachmittags.

(W. Z. W.) Französische Abteilungen drangen in die deutschen Stellungen und brachen Gefangene zurück. Mehrere deutsche Grenzbatterien am Chateau-Valde, auf den amerikanischen Abschnitt bei Borch und in den Vogesen scheiterten vollkommen. Die Nacht war auf dem übrigen Teil der Front ruhig.

#### Englischer Heeresbericht vom 6. Juli, morgens.

(W. Z. W.) Wir machten bei Potrouilleunternehmungen in der Gegend von Ypern einige Gefangene. Die feindliche Artillerie war zwischen Willers-Detonnay und der Ancre tätig.

### Senilleten.

#### Gefandten-Morde.

Die Ermordung des deutschen Gefandten in Moskau am Samstag rief die Erinnerung nach an den Mord, der vor 18 Jahren am dem deutschen Botschafter Freiherrn v. Knieper in Peking am 20. Juni 1900 verübt wurde. Er gab den Anlaß zu dem chinesischen Aufstand nach China, hatte also sehr schwerwiegende politische Folgen und führte zu einer empfindlichen Demütigung Chinas.

Ein berühmtes historisches Gegenbeispiel bildet der Kaiserliche Gefandtenmord vom 28. April 1790. Damals wurden drei diplomatische Vertreter der französischen Republik von ungarischen Offizieren überfallen, zwei, Komier und Adrejoel, wurden getötet, der dritte, Soty, entkam. Über diesen Mord und seine politischen Hintergründe entstand eine umfangreiche Literatur, in der die verschiedensten scharfsinnigen Kombinationen vorgetragen wurden, schließlich besiegte man sich jedoch mit der Annahme, daß die Mörder auf eigene Faust, ohne höhere Weisung gehandelt hätten. Es traten denn auch keine schwerwiegenden Vermutungen ein.

Daß der Mord von Serewo an dem österreichisch-ungarischen Chronologen dahingegen den äußeren Anlaß zum Weltkrieg gab, ist bekannt.

### Schönberr gegen Faulhaber.

Die Angriffe des Münchener Erzbischofs Faulhaber gegen Karl Schönbergs Drama Der Weibsteufler, die so weit gingen, daß das Stück in München vom Spielplan abgesetzt werden mußte, veranlaßten Schönbergs zu einer scharfen Verteidigung seines Werkes. Er schreibt im Neuen Wiener Journal u. a.: Meines Wissens hat sich noch niemals ein Erzbischof von der Kanzel herab gegen schöpferische Operetten und Unflüchtigkeiten unter namentlicher Brandmarkung eines Autors oder Stüdes irgendwie erlassen, und noch viel weniger einer drittweltlichstündigen Predigt an gestellt, wie dies unflätig gegen den Weibsteufler geschah. Die Anwürfe des Erzbischofs von München von der Kanzel herab,

#### Englischer Heeresbericht vom 6. Juli, abends.

(W. Z. W.) Die Kaiserlichen schoben ihre Stellungen in der Nacht zum 5. Juli nördlich von Willers-Detonnay in einer Front von 2000 Yards vor. Kanoniere-Truppen trafen bei Ginges erfolgreich vor und machten mehrere Gefangene.

### Was Branting unter Neutralität versteht.

Wie der Berliner Berichterstatter von Stockholms Tidningen meldet, erklärte Branting in Paris einem Redakteur des Petit Parisien, daß die deutsche Neutralität nicht neutral sei, sondern die Sache der Demokratie und Sympathien bei der großen Masse. Die deutsche Bewegung, die sich einen Ansehenslaut gemacht, ist jetzt sehr reichhaltig und noch weniger zu fürchten als jemals. Außerdem sprach Branting seine Freude darüber aus, daß sich unter den Amerikanern, die ihre Bemühungen mit denjenigen der Entente veranlassen, so viele von schwedischer Abstammung befinden. Im Anschluß hieran bemerkte er: Ich hoffe, daß die Haltung der schwedischen Amerikaner großen Einfluß auf die Volksmeinung in meinem Lande ausüben wird.

Mit Neutralität haben die Ausführungen Brantings nichts zu schaffen. In diesem Zusammenhang darf aber bemerkt werden, wie die sehr weit linksstehende Wiener Arbeiterzeitung über die Haltung des unter Brantings Leitung stehenden Sozialdemokraten in der russischen Frage urteilt. Sie lautet u. a.

Die aus Vertrauen zur Demokratie der Weltmacht entstandene Einigung zur Politik der Entente erregt nicht ohne sehr gebührende Paranoia zu genieren, der für seine Zwecke auch die bei offiziellen Nachrichtenbüros beliebigen Mittel der Verzerrung von Vorgängen und Auslegungen nicht verschmäht. So sind in diesem Blatt wie auf einem Dingerkraut alle die Schwärmereien, Verleumdungen und Heberziehungen zusammengemengt worden, die die verschiedenen Regierungen und Bourgeoisien herauf gegen die Volksgewissnis zu bedürftig haben. Die Leser des Sozialdemokraten hätten auf den Geboten kommen können, daß ein richtiger Parteigesinn jener Zeit, dessen Unflätigkeit über Ausland mit denen der jenseitigen dort verbreiteten „Ergelers“ Gulliveristik übereinstimmen.

Eingige Hauptthesen des Sozialdemokraten sei, die russischen Arbeiter und Bauern zur Revolutionspolitik der Geschicklichkeit und der Londoner Revolution von neuem auf die Schanzen zu führen. Deshalb bringe er auch elementare Kriegserklärungen über den Nationalitätenkonflikt in Rom und sein Programm, dessen Verwirklichung eine ungenügende Kriegserklärung voraussetze. Auch die Teilnahme von Albert Thomas an dieser Tagung wurde belächelt, während rüchliche Sozialdemokraten nur mit Bedauern belächelt hätten, daß sich Albert Thomas immer weiter in die Gebotensregeln des bürgerlichen Nationalismus verrennt.

### Vom preukischen Herrenhause.

Das preukische Herrenhaus wird am Dienstag mit der Beratung des Etats beginnen. Daß die Herren dabei wiederum Gelegenheit nehmen werden, ihren rückwärtigen Anschauungen Ausdruck zu verleihen, unterliegt keinem Zweifel. Haben sie doch bereits in der Finanzkommission, wie ein Blick in den letzten erschienenen Bericht dieser Kommission über die Staatsberatung lehrt, ihren bedrängten Herzen Luft gemacht und weidlich über die heutige Zwangswirtschaft und über vieles andere, was die Reichsregierung und der Reichstag beschließen haben, geschimpft. Interessant ist es zu hören, daß der Hauptberichter, Graf von Seidlitz-Sandreck, u. a. auch einen Vorstoß gegen den Staatssekretär von Mühlmann unternommen hat, von dem er selbst nicht mehr und nicht weniger verlangt, als daß er mit Rücksicht auf die benannten Weibsteufler den Reichstag solle. Über den Vortrag mit der Ukraine hatte derselbe Herr, der Vortrag, der als Vorwürfen begründet sei, solle sich als Wundererwartung heraus, er behaupte es ferner, daß für räumlichen Weizen das Doppelte bezahlt werden müsse wie für heimischen und erklärte auch heraus, nicht daran sei die Regierung, die aus Sorge, den Born der Reichsstaatsmacht zu erzeugen, nicht die Energie des Sieners gefunden habe. Auf

ein Etat sei nicht wert, fortzubehalten, der den Weibsteufler zur Aufführung zulasse, darf man wohl als eine jener Entgegnungen buchen, die einem im Lebensalter der Rede manchemal pastieren. Ich glaube nicht, daß Preußen an der Spielereibnis des Weibsteufler zugrunde gehen wird, und hoffe zu Gott, auch Deutschland wird das noch durchleben. Ich bin kein französischer, rüchlicher Geschichtsschreiber, wie der Erzbischof meint. Dazu fehlt mir alles. Ich habe niemals einen Dramenlofler willkürlich, an diesem oder jenem mir angebotenen Zwede zu dienen, von außen her an mich gerufen. Wenn man alle meine bisher erschienenen Werke in der Reihenfolge ihres Entstehens: Wildschütter, Sonnenabend, Hecceffler, Familie, Gede, Königreich, Glaube und Gehmet, Weibsteufler, Volk in Not, Frau Guttmir unter dem Kalkstiftel Haus und Familie zusammenstellt, kann man sich ein ungehörig ersehen können, daß eines aus dem anderen erwachsen ist, und daß alle zusammen ein organisches Ganzes bilden. Sie mögen gut oder schlecht sein, aber sie dienen alle, vom ersten bis zum letzten, nur sittlichen Zwecken.

Ein achtzehnjähriger Erfinder. Dem 18jährigen Arthur Bürger in Acha in Thüringen ist für erfolgräufige Tätigkeit auf dem Erfindungsgebiet vom Reich deutscher Erfinder S. B. ein Ehren Diplom „in Anerkennung seiner großen Leistungen und Verdienste für die Allgemeinheit“ verliehen worden. Der junge Mann, der sich schon seit seinem 15. Jahre mit Erfindungen beschäftigt, besitzt zurzeit 25 schöpferische Erfindungen, darunter angeblich auch größere, die von besonders weittragender Bedeutung nach dem Erfinder sein sollen.

Die Kopenhagener Untergrundbahn eröffnet. Am 3. Juli wurde in Kopenhagen die erste Untergrundbahn eröffnet. Die Station trägt den Namen Nordport (Nordtor) und liegt an der neuen Boulevardbahn unter der großen Verkehrsader der Frederiksstrasse. Die Bahn soll täglich etwa 35 mal verkehren.

### Bücherschau.

Blattläus Land in Wasserfall, das von der Vereinigung Landbau in Hamburg mit Rücksicht auf die Lebensverhältnisse der niederrheinischen Arbeiter geeignete Unterhaltungsblätter bringt in

deutsch: Man hätte den Nummern keinen billigen Frieden erwidern sollen.

Inbesondere hat sich der Minister des Innern den Born eines Teils der Mitglieder des Finanzministeriums zu gezogen, einmal wegen der Einbringung der Wahlrechtsvorlage und zweitens wegen seines bekannten Beamten-erlasses. Bezüglich des Wahlrechts wurde bekannt, daß der König in dem Julierteil nichts anderes verprochen habe, als die Ausarbeitung und Einbringung einer Vorlage auf Grund des gleichen Wahlrechts. Von der Einführung des gleichen Wahlrechts sei darin nicht die Rede. In dem gleichen Wahlrecht sei eine Gefahr für die Monarchie zu erblicken. Es seien nicht gerade die schärfsten Elemente, die die Einführung des gleichen Wahlrechts für ein Unflät und eine Gefährdung der Monarchie ansehen. Daß sie damit nicht Unrecht haben, beweisen die letzten Verhandlungen des Reichstages, wo gesagt worden sei, daß die Sozialdemokratie ebenso wie in Rumänien in Preußen verfolgt werden könnte. Und im Abgeordnetenhaus sei sogar gesagt worden, das allgemeine gleiche Wahlrecht solle zur Vereinfachung der Verhältnisse Deutschlands benutzt werden. Mit Recht erwiderte der Minister des Innern, daß es die Pflicht des Reiches von Juli vorigen Jahres sei, nicht bloß eine Wahlrechtsvorlage einzubringen, sondern mit allem Ernst und allen Mitteln, die der Regierung zur Verfügung stünden, die Vorlage zu vertreten. Es sei nicht eine Vorlage über ein beliebigen Gegenstand, die angenommen oder abgelehnt werden könnte. Das würde nicht dem Ernst der Situation entsprechen. Wenn es sich lediglich darum gehandelt hätte, wäre nicht ein allerhöchster Erlaß ergangen. Diese Überzeugung sei tief verbreitet, und weil der Erlaß so aufgestellt worden sei, habe er die Wirkung gehabt, die von ihm erwartet worden sei. Ob der Kandidat das Gesetz wolle, sei etwas, was nicht im Sinne der Regierung und des Königs stehe. Wohl aber stehe es im Willen der Regierung, daß sie alle Maßnahmen treffe, um die Vorlage durchzuführen.

Bedenkt man weiter, daß auch schwerses Geschäft aufgezogen wurde gegen Herrn Dr. Friedberg, dem man es sehr bezogt, daß er nach seiner Ernennung zum Vizepräsidenten des Staatsministeriums noch die Führung der Nationalliberalen beibehalten hat, und daß mit allen Mitteln Stimmung gemacht wurde für die Vaterlandspartei, so kann man sich nach diesem Vorwurfe unangenehm denken, in welchem Geiste sich die Staatsdebatten im Mann abspielen werden.

### Politische Rundschau.

Entschädigung für Freiwirtschaft. Durch Bundesratsbeschluß vom 4. Juli 1918 ist die Gültigkeit der Bestimmungen des Bundesrats vom 31. Januar 1918 über die Berechtigung von Reichsmitteln für die Entschädigung der infolge stöcherischen Kriegerischen Arbeiter und Arbeiterinnen freiwirtschaftlicher Betriebe der Nahrungsmittel- und Ernährungsindustrie (Reichsbank für das Deutsche Reich 1918 S. 18) bis zum 30. September 1918 verlängert worden. Das Reich beteiligt sich jedoch nicht an der Entschädigung, die Arbeitern und Arbeiterinnen freiwirtschaftlicher Betriebe der Nahrungsmittel- und Ernährungsindustrie gewährt werden können. In der Zeit bis zum 30. September 1918 möge unmittelbar und mittelbar stöcherischer Betrieb in diesem Zusammenhang sein. In der Frage, ob eine Beschäftigung der Unternehmer zur Zahlung von Entschädigungen in den fraglichen Fällen besteht, hat der Bundesrat auch neuerdings nicht Stellung genommen. Die mehrfach in der Öffentlichkeit vertretene Auffassung, daß der Bundesrat eine grundsätzlich bindende Entscheidung über die Verpflichtung der Arbeitgeber oder ihrer Stellen, ist nicht zutreffend. Von einer zwingenden gesetzlichen Verpflichtung konnte abgesehen werden, da bei den Verhandlungen, die den Erlaß der Bestimmungen vorausgegangen sind, Arbeitgeber und Arbeitnehmer ausgedacht haben, ihren ganzen Einfluß für die Durchführung der Bestimmungen einzusetzen zu wollen. Es darf nicht erwartet werden, daß auch ohne besondere gesetzlichen Inzucht die Arbeitgeber die in der Bundesratsverordnung vorgesehene Entschädigung für freiwirtschaftliche Nahrungsmittel zahlen, und der Zweck der Verordnung, die volle Arbeitsverpflichtung der freiwirtschaftlichen Betriebe zu wahren, erreicht wird.

### Oesterreich-Ungarn.

Fürstbischof Dr. Kallner ist in Salzburg in der Nacht zum Sonntag gestorben.

feinert diesjährigen Sommerfest als Einleitung ein herrliches Gemälde von Felix Stille. Die Sätze Genauerer gibt eine passende Schilderung der Genauerer Gemälde, die im Gemälde im Frühjahr 1917 und dem dabei entwickelten Soldaten im Kampf und Entlohn. Es folgt die ergreifende Beschreibung des Krieges in französischer Gefangenenshaft. Besonderen fesselnd-hellhörigen Dichters Genau Friede. Mehr und die reizende kleine Erzählung Seele Stramp von Rudolf Knaus aus seinem neuen Buche Winter. Nach einer mit seinem Humor ergötzen Altandergeschichte Die Spielerei von Ludwig Frank schließt das Blatt mit einer gedängten Lebenswelt über die vielfältige Kriegsarbeit der rühmigen und erfolgreichen Vereinerung Kulkoren in Hamburg.

### Humor und Satire.

Die Doktorfrage. Das war damals auf der Straße nach Naga. In einem erbeuteten russischen Vagabunden fanden wir tabakpfeiferige Käfigen. Infall: unbekanntes, schmerzhaftes Zeug. „Zakal!“ behauptete die eine Hälfte der Kameraden, „Zee!“ die andere Hälfte. Stiller Streit, bis die Probe gemacht wurde: die eine Hälfte rauchte das Zeug, die andere lachte. Der davon. Wiederrum hüpfer Streit. Die es gemacht hatten, behaupteten, es sei Zee, die es getrunken hatten, behaupteten, es sei Zakal! (Zugend.)

Der Landbeschwärmer. Ein uns vom Erbstattspennel überwiegender 42jähriger Kanoniker, im bürgerlichen Leben Genußgenießender, meldete sich bei unserem Hauptmann in der Feuerschutz. Nachdem er eine gut bürgerliche Vererbung küngelelt hatte, kamen folgende Worte aus dem Munde seiner Röhre: „Vergessen, habe ich die Ehre mit Herrn Hauptmann? Ich bin nämlich an Ihre Batterie berufen worden.“ Was hat uns antwortete da wohl unter Hauptling? Er erob sich wieder, und ohne eine Miene zu zeigen, machte er vor dem militärischen Befehl ein tiefes Gegenübersehen, freckte ihn die Hand entgegen und sagte mit verbindlichem Lächeln: „Mein Name ist Hauptmann E. ich heiße Sie in unserem Verein herzlich willkommen!“



**In unfer Handelsregister**  
 Nr. A ist unter Nr. 235 als  
 neue Firma heute eingetragen:  
 Anton Elen, Rüstingen. In-  
 haber der Firma ist der Kauf-  
 mann Anton Elen in Rüs-  
 tingen. Geschäftsweig: Kolonial-  
 waren-Geschäft. 12294  
 Rüstingen, 28. Juni 1918.  
 Großherzoglich. Amtsgericht,  
 Abteilung I.

**In unfer Handelsregister**  
 Nr. A ist unter Nr. 236 als  
 neue Firma heute eingetragen:  
 Ludwig Diets, Rüstingen. In-  
 haber der Firma ist der Kauf-  
 mann Ludwig Diets in Rüs-  
 tingen. Geschäftsweig: Kolonial-  
 waren-Geschäft. 12295  
 Rüstingen, 28. Juni 1918.  
 Großherzoglich. Amtsgericht,  
 Abteilung I.

**In unfer Handelsregister**  
 Nr. A ist unter Nr. 237 als  
 neue Firma heute eingetragen:  
 Georg Ehrenfort in Rüstingen.  
 Inhaber der Firma ist die Ehe-  
 frau des Verstorbenen Ernst  
 Ehrenfort, geb. Schick, in Rüs-  
 tingen. Geschäftsweig: Kolonial-  
 waren-Geschäft. 12296  
 Rüstingen, 29. Juni 1918.  
 Großherzoglich. Amtsgericht,  
 Abteilung I.

**In unfer Handelsregister**  
 Nr. A ist unter Nr. 238 als  
 neue Firma heute eingetragen:  
 Georg Ehrenfort in Rüstingen.  
 Inhaber der Firma ist die Ehe-  
 frau des Verstorbenen Ernst  
 Ehrenfort, geb. Schick, in Rüs-  
 tingen. Geschäftsweig: Kolonial-  
 waren-Geschäft. 12297  
 Rüstingen, 29. Juni 1918.  
 Großherzoglich. Amtsgericht,  
 Abteilung I.

**In unfer Handelsregister**  
 Nr. A ist unter Nr. 239 als  
 neue Firma heute eingetragen:  
 Carl Goller, Rüstingen. In-  
 haber der Firma ist der Uhr-  
 macher Carl Goller in Rüs-  
 tingen. Geschäftsweig: Uhren-  
 und Goldwarengeschäft. 12298  
 Rüstingen, 3. Juli 1918.  
 Großherzoglich. Amtsgericht,  
 Abteilung I.

**In unfer Handelsregister**  
 Nr. A ist unter Nr. 240 als  
 neue Firma heute eingetragen:  
 Emil Volter, Rüstingen. In-  
 haber der Firma ist der Kauf-  
 mann Emil Volter in Rüs-  
 tingen. Geschäftsweig: Waren-  
 Großhandel u. Handels-  
 Vertretungen. 12299  
 Rüstingen, 3. Juli 1918.  
 Großherzoglich. Amtsgericht,  
 Abteilung I.

**In unfer Handelsregister**  
 Nr. A ist unter Nr. 241 als  
 neue Firma heute eingetragen:  
 Emil Volter, Rüstingen. In-  
 haber der Firma ist der Kauf-  
 mann Emil Volter in Rüs-  
 tingen. Geschäftsweig: Waren-  
 Großhandel u. Handels-  
 Vertretungen. 12300  
 Rüstingen, 3. Juli 1918.  
 Großherzoglich. Amtsgericht,  
 Abteilung I.

**Freibank.**  
**Fleisch-Verkauf**  
 am Dienstag, d. 9. Juli.  
 201-220 von 8-9 Uhr  
 221-240 von 9-10 Uhr  
 241-260 von 10-11 Uhr  
 261-280 von 11-12 Uhr  
 281-300 von 2-3 Uhr  
 301-320 von 3-4 Uhr  
 Freibank- und Fleischwaren  
 sind mitzubringen.  
 Papier ist mitzubringen.  
 Die Zeit ist genau einzuhalten.  
 Schlachthofdirektion  
 Spring. 12314

Maße meine geerbte Rind-  
 schaft darauf aufmerksam,  
 daß ich jetzt 12321

**2 Annahmestellen**  
 errichtet habe. Bin die Woche  
 am Donnerstag von 2 bis  
 5 Uhr wieder zu besuchen bei  
 S. Gless, Rüste, Dorf-  
 straße 109. Donnerstag nur  
 Hoflieferung der von mir  
 angenommenen Bestände u.  
 letzte Woche Mittwoch. An-  
 nahme erfolgt am Freitag  
 dieser Woche von 2-5 Uhr  
 bei S. Gless, Rüstingen,  
 Dorfstr. 109, durch mich,  
 und bei Frau Stummel,  
 Rüstingen, Rüststraße 4, I.,  
 auch von 2-5 Uhr durch  
 sachkundige Vertreter. So-  
 bitte meine geerbte Rind-  
 schaft, an den Tage nicht zu  
 mir nach Bavel zu kommen,  
 da geschlossen. So. Weiter-  
 land wird prompt erledigt.  
 Godschingswoll  
 Fr. Zerrhand, Modistin  
 Bavel i. D., Langestr. 20  
 2. Mod. Melanderstr.

**Deutscher  
 Holzarbeiter-Verband**  
 Den Kollegen zur Nach-  
 richt, daß der Gesangverein  
 Frohlich sein Gesängen für  
 Dienstag abend in der Fest-  
 versammlung zugesagt hat,  
 um den Abend mit einigen  
 Liedern zu verschönern.  
 Die Ortsverwaltung.

**Vorarbeiter-Vereinigung  
 der Kaiserlichen Werft  
 Wilhelmshaven.**  
 Mittwoch, den 10. Juli,  
 abends 8 1/2 Uhr:  
**Selbständige  
 General-Versammlung**  
 bei Rath, Grenzstraße.  
 Wichtige Tagesordnung.  
 Das Erscheinen der Mitglieder  
 ist erforderlich. 12304  
 Der Vorstand.

**Breiwilige  
 Feuerweh  
 Rüstingen**  
 Bezirk I, Bant.  
 Donnerstag, d. 11. Juli,  
 abends 8 Uhr:  
**Uebung**  
 mit der Feuersicherheits- und  
 der Sicherheitswache beim  
 Spargenhaus I. u. II.  
 Das Kommando.  
 Wilt. Köster, Hauptmann.

**Berein für  
 Viehzucht und  
 Geflügelzucht**  
 Rüstingen, e. V.  
 Mittwoch, d. 10. d. M.,  
 abends 9 Uhr:  
**Oberstliche  
 General-Versammlung**  
 im Vereinslokal. 12302  
 Der Vorstand.

**Scheuer-Pulver**  
 bester Ertrag für Soda  
 Nr. 20 Pf.

**Wenzels Seifengelfächte**  
 Marktstr. 65. Söterstr. 55

**Auktion.**  
 Im freiwilligen Auf-  
 trage werde ich am  
**Dienstag, 9. Juli**  
 nachm. 2 Uhr anfangend  
 im Hotel „Hol u. Olden-  
 burg“ in Wilhelmshaven,  
 Söterstraße 120, (Ein-  
 gang Söterstraße)  
 folgende Sachen:  
 1 eich. Klugaderocbe,  
 1 eich. Eisenofen, 1  
 Ruchelofen, 2 Betro-  
 temlösen, 1 Eimer-  
 schvant 1 Dezimalwaage  
 2 Rinderdarwanmen,  
 2 Rontgenröhre, mehrer.  
 eich. Fleischschredder,  
 mehrere Holzsorten,  
 Kohlenlofen, 7 Stück  
 Glaslinsen, 1 Kasten  
 weiß. Fenster, mehrer.  
 Fensterrahmen, 2  
 Schürhader, Wollse-  
 tzeil, 1 Posten Stühle,  
 1 Holmenmühle, 1  
 Wehrungsäge, 1 Post.  
 Blumentöpfe, Sprin-  
 tinstocher Zerrahmen  
 1 Posten Anoleimab-  
 fälle, 1 Partie Möbel-  
 stangen, Schmir-  
 gel, 1 Posten, Seiden-  
 schiffstangen, 1 gr.  
 Schaufelherde, 1 gr.  
 Büste, 1gr. Wafe, mehr.  
 Fensterdurchhänger in  
 Bleifassung, 1 Posten  
 Seltener, 3 Blüsten-  
 der, 2 Posten, Blumen,  
 fröhliche Wandbilder,  
 1 Posten Drahtleider-  
 bügel und eine große  
 Menge anderer Haus-  
 und Küchengeräte und  
 sonstiger Sachen  
 öffentlich meistbietend  
 versteigern. 12310

**Albr. ter Veen,  
 Auktionator.**  
 Wilhelmshaven, Str. 23.

**Deutscher  
 Holzarbeiter-Verband**  
 Jahrsliche Rüstingen-Wilhelmshaven.  
 Anlässlich des 25jährigen Bestehens des  
 Deutschen Holzarbeiter-Verbandes findet am  
**Dienstag den 9. Juli, abends 8.30 Uhr,**  
 im Edelweiß, Bödenstraße, eine

**Festversammlung**  
 statt. Referent: Gauleiter Witters aus Hamburg.  
 Sämtliche Holzarbeiter, auch unorganisierte,  
 und deren Angehörige sind hierzu freundlichst ein-  
 geladen.  
 Die Ortsverwaltung.

**Gewerkschafts-Kartell**  
 Wilhelmshaven-Rüstingen  
**Montag den 8. Juli, abends 8.30 Uhr**  
**Sigung**  
 im „Edelweiß“ (kleiner Saal).  
 Vollständiges und pünktliches Erscheinen erwartet.  
 Der Vorstand.

**Raningen-Zachtverein An der Jade.**  
**Gewinnliste.**  
 Die Gewinne müssen bis heute abend 9 Uhr abgeholt  
 werden, für späteres Abholen übernimmt der Verein keine  
 Garantie.

Ros.-Nr.	Ros.-Nr.	Ros.-Nr.	Ros.-Nr.	Ros.-Nr.	Ros.-Nr.
16	2	71	119	112	117
200	225	242	364	321	307
371	458	464	450	517	518
558	657	654	630	755	750
771	829	835	853	921	952
965	1063	1018	1007	1124	1110
1154	1242	1264	1228	1319	1355
1357	1468	1420	1432	1564	1522
1530	1653	1615	1665	1716	1764
1700	1800	1817	1878	1897	1915
1932	2042	2037	2065	2120	2119
2122	2255	2228	2257	2349	2302
2329	2452	2416	2454	2564	2569
2516	2607	2623	2660	2727	2722
2768	2825	2892	2852	2942	2920

**Hans Herbert Michels  
 am Kabarett?**

**Ab heute Alforia-Diele**  
 Wilhelmshavener Strasse 19.  
**Vornhmstes Kabarett  
 am Platze!** 12320

**Freiwillige Jugendwehr Rüstingen.**  
 Trommler- und Pfeifcorps Montag 8. Juli 1918,  
 8 Uhr abends Wallstraße. Uebung: Freitag den 12. Juli,  
 1.-3. Kompanie. Uebung: Freitag den 12. Juli,  
 abends 8 1/2 Uhr, Großer Exercierplatz am alten Deichweg.

**Ein Waggon  
 Einlochgläser**  
 eingetroffen. 12311  
 uhlhorn & Siegmund, Rüstingen

**Siebethsburger Heim**  
 Siebethsburg, Siderbeker- u. Gdo.-Wiemens-Str.  
**ff. Frankfurter Apfelwein**  
 in Gläsern und Flaschen. Paul Dutke.

**Trauerbriefe und Trauerkarten**  
 liefert Buchdruckerei Paul Hug & Co., Rüstingen.

**Theater Burg Hohenzollern**  
 Operetten-Gastspiele  
 Direktion K. Bruck  
**Dienstag den 9. Juli er.:**  
 Letztes Gastspiel und Ehrenabend des  
 Operettentennors Otto Beck  
**Ein Walzertraum.**

**Mittwoch den 10. Juli zum letzten Male:**  
 Ein Walzertraum.  
**Donnerstag den 11. Juli Erstaufführung:**  
 Der Graf von Luxemburg, Operette  
 in drei Akten. 2308

Vorverkauf von 10-1 Uhr u. nachmittags  
 von 5 Uhr an. Theaterfornsprecher 27.

**Kriegerheimstätten-Verein**  
 Ortsgruppe Hedderwarden.  
**Am Mittwoch den 10. d. M.**  
 in Wiggers Gasthof zu Rüllicel: Lichtbildvortrag  
 des Herrn Pastor Meyer, Hedderwarden  
**eine Reise an die Westfront**  
 für Kinder . . . 4 Uhr nachmittags  
 für Erwachsene . 3 Uhr abends. 2305  
 Eintritt 1 Mark ~~.....~~ für Kinder 50 Pfennig.  
 Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.

**Kriegs-Wohlfahrts-Spiele  
 im Parkhaus.**  
**Dienstag den 9. Juli 1918**  
 abends 8.15 Uhr:  
**Jugendfreunde.**  
 Lustspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.  
 Vorverkauf in Lohses Buchhandlung und Niemeyers  
 Zigaretten-Geschäft, Bismarckstraße. 2306

**Todes-Anzeige.**  
 Am 7. Juli, abends 6 Uhr, wurde meine  
 herzensgute Gattin, meiner Kinder treuer-  
 gende Mutter, unsere liebe Schwieger-  
 und Grossmutter, Schwester und Schwägerin  
**Hilka Krüger**  
 geb. Adels  
 nach längerem, mit grosser Geduld ertra-  
 genem Leiden und kurzem, schwerem Kran-  
 kenlager im 53. Lebensjahre durch den Tod  
 aus unserer Mitte gerissen. In tiefer Trauer  
 Harm Krüger  
 Paul Beck und Frau  
 Karl Lütlich und Frau  
 Richard Brendel und Frau  
 nebst Enkelkindern u. Verwandten.  
 Die Beerdigung findet am Donnerstag  
 nachmittag 3.30 Uhr vom Trauerhause,  
 Bismarckstr. 231, aus statt. 2309

**Todes-Anzeige.**  
 Am 6. Juli, morgens  
 10 Uhr, erkrankte nach  
 kurzer heftiger Krank-  
 heit in unser kleiner Stöb-  
 linge 2 (Barbierladen) von  
 6 bis 8 Uhr abends.

**Todes-Anzeige.**  
 Am 6. Juli, morgens  
 10 Uhr, erkrankte nach  
 kurzer heftiger Krank-  
 heit in unser kleiner Stöb-  
 linge 2 (Barbierladen) von  
 6 bis 8 Uhr abends.

**Todes-Anzeige.**  
 Am 6. Juli, morgens  
 10 Uhr, erkrankte nach  
 kurzer heftiger Krank-  
 heit in unser kleiner Stöb-  
 linge 2 (Barbierladen) von  
 6 bis 8 Uhr abends.

**Todes-Anzeige.**  
 Am 6. Juli, morgens  
 10 Uhr, erkrankte nach  
 kurzer heftiger Krank-  
 heit in unser kleiner Stöb-  
 linge 2 (Barbierladen) von  
 6 bis 8 Uhr abends.

**Todes-Anzeige.**  
 Am 6. Juli, morgens  
 10 Uhr, erkrankte nach  
 kurzer heftiger Krank-  
 heit in unser kleiner Stöb-  
 linge 2 (Barbierladen) von  
 6 bis 8 Uhr abends.

**Todes-Anzeige.**  
 Am 6. Juli, morgens  
 10 Uhr, erkrankte nach  
 kurzer heftiger Krank-  
 heit in unser kleiner Stöb-  
 linge 2 (Barbierladen) von  
 6 bis 8 Uhr abends.

**Adler  
 Theater**  
 Direktion: Gustav Both  
 Eoen-Theater, Nlachen.  
**Heute**  
 und folgende Tage:  
**Boldhatterin Leni**  
 Operette in 3 Akten  
 Musik von Leo Ascher.  
**Kanonen streng  
 verboten.**

**Elisenlust.**  
 Götterstraße.  
 Jeden Abend:  
**Solisten-Konzert.**  
 Es ladet freundlichst ein  
 Paul Pfeiffer.

**Varieté Metropol.**  
 Täglich  
**Nelbets von Neuheit!**  
 Paul, mod. Jongleur,  
 und das große  
 Spezialitätenprogramm!  
 Anfang 8 Uhr.

**Berft-  
 Ortskommission**  
**Dienstag den 9. Juli**  
 abends 8 1/2 Uhr:  
**Sigung**  
 im Sitzungszimmer Peter-  
 straße 76, II.  
 Vollständiges und pünkt-  
 liches Erscheinen erwartet  
 2324 Der Vorstand.

**Volksküchen**  
 Wellmstr., Friederikenstr.,  
 Bremer Str., Marktstraße Markt

**Wachruf!**  
 Am 1. Juli starb nach  
 langem, mit Geduld er-  
 tragtem Leiden unser  
 langjähriger treuer, braver  
 Wenig, der  
 Friedrich Wilke.  
 Wir haben an ihm  
 einen treuen, ehelichen  
 und treusamen Mit-  
 kämpfer verloren und  
 werden ihm ein dauern-  
 des Andenken bewahren.  
 Der Vorstand.

Die Ernährungsfragen im Reichstage.

Reichstag.

185. Sitzung, Sonnabend, den 6. Juli, nachmittags 1 Uhr. Am Bundesratsbüro: v. Walbow. Die Ergänzung des Kapitalabfindungsgesetzes...

Ernährungsfragen, Kohlenverföhrung, Bekleidungsfrage.

Die Vorschläge über die Bekleidung der Ernährungsfrage, des Ausführes für Handel und Gewerbe über Kohlenverföhrung...

Staatssekretär v. Walbow:

Unsere Ernährungsfrage hat ebenfalls wieder einen Wendepunkt erreicht. Das ist ein Minimum für die freien Massen der Bevölkerung...

Das Gesamtgebiet von Deutschland, Oesterreich und Ungarn dieser Bewirtschaftung - d. h. Selbstversorgung, Nationierung und Besetzung des freien Handels - unterworfen werden. Es wird dem Vaterland ein Dienst erwiesen, wenn fortgesetzt das Vertrauen...

Heilichste Wachen

einzufließen. (Hört! Hört! Hört! Hört!) Die Wache wird die guten Wünsche des Reichstages...

Feuilleton.

Wie der Huber-Dres zu Ehren kam.

Aus der Novellen-Sammlung Selben des Alltags von Ernst Zahn.

Das Feuer mußte im Haus des Wärders aufgegangen sein, das gleich am Eingang des Dorfes lag. Es hatte kleinere Wärdner und vier selber zum Wärdner geworden. Aus ihm hob sich die Flamme einen Augenblick...

Das tapfere und stöchtige deutsche Volk aus diesem schweren Ringen aufrecht und freudig hervorgeht. (Erst! Hört! Hört! Hört! Hört!)

Hg. Wels (Soz.):

Das Reichsernährungsamt hat gewiß fleißig gearbeitet, aber eine Verringerung der Ernährung hat es nicht erreicht. Bis einzig wirklich erfolgreiche Organisation auf dem Gebiet des Ernährungswezens hat sich der Schleichhandel erwiesen...

zur bei reichsten Leute

an den reichsten Leute. Das wäre natürlich das Ideal aus unserer Vorkriegs-Verhältnisse und freier Verkehr sind unvereinbare Gegenstände. In Oesterreich hat man die Kartoffeln nach dem System...

8000 Pferde hat freieren lassen.

an einem Tage 872. (Schloßes Hört! Hört!) Die Tiere haben Tagelang kein Futter bekommen und haben sich gegen die Feig angehalten. Auf eine Ferkel des Schlachthaus...

verhungern. (Hört! Hört! Hört! Hört!) Stankall hat bei den Sozialdemokraten Sorgen Sie dafür, daß das Volk, das so lange alle Schwere...

Staatssekretär v. Walbow stellt fest, daß zu der Zeit, als die erkrankte Arbeiterung des Reiches über die Aufhebung der...

Hg. Wels (Soz.): Solche Kräfte, wie wir sie jetzt schon seit vier Jahren in der Reichsversammlung, können nur durch eine...

Hg. Wels (Soz.): Den Reichstag kann man nicht mit den Interparlamentarier in Einklang bringen, nicht selbst aus der Dinger...

Hg. Wels (Soz.): Der Reichstag ist ja für Ernährungsfragen nicht mehr zuständig, sie werden jetzt im Hauptquartier...

Sturmtrupp mit Maschinengewehren und Gasmasken gegen die Streikenden. Den Streikern wurde einige Tage vor Ausbruch...

Staatssekretär v. Walbow: Eine gemeinsame Bewirtschaftung der neuen oder alten Ernte in Deutschland und Oesterreich-Ungarn...

Staatliche Sitzung: Montag 1 Uhr. (Verlängerung der Lesesatzperiode.)

Halde. "Hinter mich nicht!" rief er der Maria zu, "helfen, wo wir können!"

8.

Der Dres half, wo es möglich war. In der kleinen wasserreiche arbeiter, er sah ihm den Schwanz aus dem Hintern...

Die Wärdner standen noch so hinter ihrem Dorf, als auf die fürchterliche Nacht der Tag kam. Ihr Dorf aber war nur eine schwarze Wölle. Ein paar Häuser waren noch übriggeblieben...

Von den drückenden fauernden Weibern, die auf die Brandstätte...

der andern die Empfindung, wie weltberühmter ihr Verstand Wärdner war, vielleicht bedrängte die eine oder andere ein...

Darauf ging dieser erste Tag flüchtig und langsam und ohne Kraft über Wärdner hin. Daß ihm der die Müdigkeit sich schon...

Das Feuer mußte im Haus des Wärders aufgegangen sein, das gleich am Eingang des Dorfes lag. Es hatte kleinere Wärdner...

(Schluß folgt.)

Aus Stadt und Land.

Schwurgerichts-Beginn.

Am heutigen Montag tritt das Schwurgericht zusammen. Zur Verhandlung stehen zwei Strafsachen: 1. Vormittags 10 Uhr über die Ehefrau Johanne, geb. Gerdes, des Einzelarbeiters Spredels in Winkelshöhe bei Barel wegen Kindesmordes; 2. vormittags 11 Uhr wider den Karlsruher und Birkelbacher Ewald Wädler aus Leipzig wegen Münzverbrechens, bezwungen in Oldenburg.

Sande. Die Eisenbahnbrücken über den Ems-Jade-Kanal bei Marienfeld und Sandebusch werden nach einer Befestigung durch die Oberrheinischen Eisenbahndirektion in der Zeit vom 1. Juli bis weiter westen des Eisenbahnverkehrs regelmäßig zu verschiedenen Tageszeiten abgeschlossen bleiben, mithin für die Schiffahrt unpassierbar sein.

Leber. Käseverteilung. Der Magistrat macht bekannt: Auf Abschnitt A 100 der Postkarte werden vom Dienstag bis Donnerstag in den Geschäften von Ebert, Willms, Torbeck, Schmidt, Dönn, Wammen, Lußen, v. Kengen und Leber & Hund Käse verteilt. Preis 1,35 Mk. das Pfund. Preisveränderungen (Käsearten) sind vom Besuche auszuscheiden. Die Käsestücke haben die eingeschlossenen Abrechnungen bis Freitag morgen 10 Uhr im Rathaus abzuliefern.

Barel. Die neuen Kohlenhöchstpreise für den Amtsverband Barel. Der Amtsverband hat für den Zeitraum wie folgt festgesetzt: Gasflammen-Stubföhen ab Wagon 2,50 Mk., ab Lager 2,70 Mk., Gasflammen-Stubföhen ab Wagon 2,50 Mk., ab Lager 2,70 Mk., Union-Stubföhen ab Wagon 2,50 Mk., ab Lager 2,30 Mk., Eifern-Stubföhen ab Wagon 2,50 Mk., ab Lager 2,30 Mk., Anthrazit ab Wagon 3,15 Mk., ab Lager 3,35 Mk., Anthrazit Langenbrand ab Wagon 3,30 Mk., ab Lager 3,50 Mk., Brechtöfen II ab Wagon 2,90 Mk., ab Lager 3,10 Mk., Brechtöfen III ab Wagon 2,80 Mk., ab Lager 3 Mk., Lagerohle ab Wagon 2,80 Mk., ab Lager 3 Mk., Mitteldeutsche Brechtöfen ab Wagon 2,40 Mk., ab Lager 2,60 Mk. Falls Kohlen oder Brechtöfen nachweislich mit Schiffsladung bis Probe, Leer oder usw. befordert sind, gelten folgende Preise: Gasflammen-Stubföhen ab Wagon 2,70 Mk., ab Lager 2,90 Mk., Union-Stubföhen ab Wagon 2,50 Mk., ab Lager 2,30 Mk., Eifern-Stubföhen ab Wagon 2,50 Mk., ab Lager 2,30 Mk., Brechtöfen ab Wagon 2,80 Mk., ab Lager 3 Mk. Die Preise ab Lager gelten auch bei Lieferung fuderweise ins Haus. Bei Lieferung in kleineren Mengen, welche in Säcken oder dergleichen abzugeben sind, darf ein Bringerlohn bis zu 30 Pf. für den Zentner berechnet werden.

Denkmal. Zur Gemüdeverborgung macht der Magistrat bekannt: Um dem herrschenden Gemüdenangel abzuhelfen, wird der Stadtmagistrat verordnet, alles Gemüde, was sich aufreihen läßt, herauszuschaffen und an jedem Tage einen Verkauf auf dem Marktplatz, bei schlechtem Wetter in der Markthalle vorzunehmen. Die Verkäufe finden nur vormittags statt von 8 bis 11 Uhr.

Emden. Am Freitag wurden auf dem hiesigen Hauptbahnhof vier Sammler oder Schleischhändler aus dem Find-Untergeriet abgeholt und ihnen ausführen und Koffern die gemischtesten Lebensmittel aller Art beschlagnahmt.

Aus aller Welt.

Hochwasserjahren in Salzammergut. Infolge des langandauernden Regens in der Stadt und im Land Salzburg trat im Salzammergut Hochwasser ein, das großen Kulturwunden anrichtete. In der Stadt Salzburg hatte die schon Donnerstag bei hochendem Salz am Freitag ihren Uferrand teilweise bereits überschritten. Das Salzburger Überflutungsgebiet war in den Morgenstunden vollständig unter Wasser. Auf der langen Straße der Mauter Hauptstraße und der Petrus-Brücken zu Tal. Und viele im Land werden vom Hochwasser bedroht oder bereits angegriffen. In Salzein bei der Fluss im 15000 Mannmeter großes Holzlager mit sich. An einzelnen Orten mußte der Bahnbetrieb eingestellt werden, da der Bahndamm unter Wasser stand, so auf der Salzammergutbahn zwischen St. Lorenz und St. Gilgen. Auch der Traunsee ist über seine Ufer getreten und der Grundener Wasserlauf überflutet. Der Mondsee trat ebenfalls aus seinen Ufern und richtete in den kulturreichereren Gegenden an. Gegen Mittag hörte der Regen aber auf. Das Wasser ist überall im Sinken, stellenweise wurde beträchtlicher Schaden angerichtet. Im Jilkmooos bei Radstadt ist der dortige gemeinsame Vorkörper bei den Verzugsarbeiten ertrunken.

Begegnung Landesverrat zum Tode verurteilt. W. L. V. schreibt aus Wien: Vor dem Landeshofgericht hat die Verhandlung gegen einen Kriegerlichen Staatsfeind. Der Kriegerliche Ferruccio Cirillo ist wegen Verbrechen wider die Kriegsmacht des Staates und wegen Hochverrats angeklagt. Er schloß die Mitte Dezember heimlich nach Italien, trat freiwillig in die italienische Armee ein, kämpfte bei Bodorno am 1. Juni 1918 gegen Oesterreich-Ungarn und nahm als Leutnant an der 11. Jüdischschlacht teil, in der er auf der Seite der Besiegten ankommen wurde. Der Verhandlungsleiter hielt dem Angeklagten vor, daß er trotz des nach der handrechtlichen Einverständigung im Januar 1917 erlassenen Verbot des italienischen Vorkommandos, traktieren die in der italienischen Armee kämpfenden Kriegerlichen von der Front abzuwenden und nur im Hinterlande oder in der Gasse zu verwenden seien, sich auf besonderes Ersuchen weiter in der Kampffront betätigt habe. Der Militärwacht beherrschte, der Umstand, daß der Angeklagte zur Zeit seines Eintritts in die italienische Armee erst 18 Jahre alt gewesen sei, könne die Todesstrafe nicht ausschließen, da Cirillo im Januar 1917, als er schon mehr als 20 Jahre alt war, selbst darum ersucht habe, an der Front verbleiben zu dürfen, und von diesem Zeitpunkt an eine Täuschung entwickelt habe, die geeignet war, die Kriegsmacht unseres Staates empfindlich zu schwächen. Er beantragte die Abmahnung des Verbrechen durch Verhängung der gesetzlich vorgeschriebenen Todesstrafe. Das Kriegsgericht verurteilte Cirillo zum Tode durch den Strang. Der Verurteilte erklärte auf die Frage, ob er Rechtsmittel ergreifen wolle: Ich sage nur, daß ich die Tat, die ich begangen habe, bereue.

Sich selbst und zwei Kinder mit Gas ver giftet. In Schwäbisch lichte eine Frau Wittkowsk sich selbst und ihre beiden neun und sieben Jahre alten Kinder mit Gas zu ver giften. Als die Tat entdeckt wurde, waren die beiden Kinder bereits tot. Die Mutter konnte indessen mit Hilfe des Sauerstoffapparates wieder ins Leben zurückgerufen werden. Sie hatte beim Sturz aus dem Bett oder einem Anbruch erlitten. Motiv der Tat: Selbstmord.

Drei Kinder ver giftet und ersticht. In Volksmarien bei Kassel wurden in einer Lehngrube durch eine einwirkende Lehmann der Bädermeiester Albert mit seinen drei Kindern im Alter von sechs, elf und dreizehn Jahren ver giftet. Der Mann konnte gerettet werden. Die drei Kinder sind ersticht.

Bücherehen.

Von der neuen Zeit ist (jeden des 14. Heft von 2. Band des 30. Jahrganges erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes haben wir hervor: Die Kriegsergebnisse der Entensozialisten und der geplante Arbeiterbund. Von Hermann Müller (Münsterbach). Die „Inflation“. Von Hans Witzmann. Die Arbeiterkammerverträge. Von Rudolf Witzmann. Aus der internationalen sozialistischen Bewegung: Die Bonner Konferenz der englischen Arbeiterparteien. Aus unserer Provinz: Von Götz Steiger (München). Die Neue Zeit erscheint wöchentlich einmal und ist durch alle Buchhandlungen, Postämter und Kollektoren zum Preise von Mk. 3,00 das Vierteljahr zu beziehen; jedoch kann derselbe bei der Post nur pro Quartal abonniert werden. Das einzelne Heft kostet 30 Pf. — Probennummern stehen jederzeit zur Verfügung.

Vom Baden-Jahrbuch ist (jeden des 14. Nummer des 35. Jahrganges erschienen. Aus ihrem Inhalt ersehen wir folgende Beiträge: Bilder zur preussischen Volkstümlichkeit. Ein Augenblick. Ausklicken. Das Bombardement von Paris. Eine neue Konferenz. Keine Kriegsergebnisse. Verschiedene Gesandtschaften. — Lauchschütz. Zeit: Wort und Wirklichkeit. Von Girs. — Selbstporträt des Reichstagsmilitärs Siegmund. Garsch-Orenarier. — Rechte Jakob! Von Hufschil. — Literatur. Von Per. — Drei Geschichten. Von F. G. — 1140. ufm.

Der Preis der Nummer ist 15 Pf. Probennummern sind jederzeit durch den Verlag K. O. Dietz Nachf. G. m. b. H. in Stuttgart, sowie von allen Buchhandlungen und Kollektoren zu beziehen. Von der Gleichheit, Zeitchrift für Arbeiterfrauen und Arbeiterinnen. Es ist (jeden des 20. und 21. Jahrganges) abgesehen. Nummer 10 Hft., durch die Buch bezogen beträgt der Abonnementspreis vierteljährig ohne Bestellschein 65 Pf.; unter Kreuzband 85 Pf. Jahresabonnement 2,60 Mark.

Minister. Stelle im höheren Range von Rudolf Kinau. Im Duitzen-Verlag zu Hamburg. Geh. 3,50 Mk., geb. 4,50 Mk. — Janu Kinau (Goth Hof), dem in der Schlacht am Tageroff raschmoll untergegangen, ist dieses Buch gewidmet, und der es geschrieben hat, ist der durch sein Ausbleiben des Erzählens Inhalt bekannt gemachte Rudolf Kinau, sechs jüngerer Bruder, oder nicht sein Ausbleiben. Als rechter Dichter geht Rudolf Kinau unbeeinträchtigt seinen eigenen Weg in Ursprünglichkeit und innerer Freiheit und stellt sich die ureigenen Aufgaben. In dem Buche Minister werden die dunkle mit hellen Bildern aus Kriegs- und Friedenszeiten, christe, bestimmte und tiefergehende Beziehungen mit schillernden Strahlen, von denen das Zeugnis und Schönen Wind als höchst treffliche Professor im Felde wie in der Heimat bereits bekannt geworden sind.

Mehr Sinne. Das Buchlein von der Liebe und der Ehe. Von Anton Krensch. Preis geb. 2,25 Mk., geb. 3,60 Mk. Stuttgart, Französische Verlagsanstalt.

Der Verfasser will in einer Zeit, wo tiefe Nacht über ganz Europa hereinzugelassen ist, von etwas reden, was ihm, den Büchern der deutschen Vorkriegsperiode, die den familiären Lebens und der deutschen Ehe. Das Buch ist nur für Menschen geschrieben, die sich mitten im Gemälde des Weltkrieges in ihrem Weg nach mehr Gesundheit und Sonne nicht aufhalten lassen wollen. Es ist gedacht als Aufsatz für Mädchen und junge Männer, für verheiratete Frauen und Ehegatten, die den Willen zum Erben mit sich führen, um nicht die persönliche Beziehung des Lebens trotz Tod und Trennung im tiefsten Inneren empfinden und ihn in der Ehe schöpferisch ausleben. Schriftsteller nach Büchermitteln werden nicht auf ihre Meinung kommen. Ebenjenseitig Schicksal nach den Anormitäten der Kriegeszeiten.

Hochwasser.

Dienstag den 9. Juli: 7,40 Uhr vorm., 7,55 Uhr nachm. Mittwoch den 10. Juli: 8,35 Uhr vorm., 9,05 Uhr nachm. Donnerstag den 11. Juli: 9,45 Uhr vorm., 10,30 Uhr nachm. Freitag den 12. Juli: 11,10 Uhr vorm., 11,45 Uhr nachm.

Bekanntmachung. Betr. Rückgabe leerer Mehl- u. Zuckertüte. Die Kleinbäcker und Bäcker sind verpflichtet, die ihnen überlassenen Mehl- und Zuckertüten innerhalb 14 Tagen zurückzuliefern.

M. Margoniner, Oberstraße 8. S. Margoniner, Marktstraße 8. S. Döfen, Roonstraße 8. S. Strauß & Co., Marktstraße 8. S. Tschirich, Roonstraße 8. S. Zimmermann, Peterstraße 8.

Die Geschäfte haben uns die gemischtesten Lebensmittel zu je 100 geliebt mit einer genauen Aufzeichnung versehen, bis spätestens 13. d. Mts. einzureichen und erfolgt danach die Zuteilung des Vorrates. Nachträgliche Anmeldungen finden keine Berücksichtigung.

Verkaufstag wird besonders bekannt gegeben. Wilhelmshaven, den 4. Juli 1918. Städtisches Lebensmittelamt.

Bekanntmachung. Nach der Polizeiverordnung vom 23. Juli 1918 darf die Wilhelmshaver Straße zwischen der Bundesgrenze und dem Bahnhof Wültingen von durchgehenden Fußweg nicht benutzt werden.

Freiluftfreie, zur Kartoffellagerung geeignete Räume zu pachten gesucht. Angebote umgeben erbeten. Wilhelmshaven, den 8. Juli 1918. Städtisches Lebensmittelamt.

Bekanntmachung. Schwerarbeiterzulagen für Vorkriegselbstverfänger. Am Einschlag an unsere Bekanntmachung vom 29. März d. J. wird hierdurch bekanntgegeben, daß die Rückgabe der Zusatzprokuren an diejenigen Vorkriegselbstverfänger, die in der Zeit der diesjährigen Generäle selbst körperliche Schwerarbeit verrichteten, für die Verordnungszeit vom 8. Juli bis 4. August dieses Jahres erfolgt.

Amtsvorstand des Amtsverbandes Norder. gez. W. d. e.

Gemeinde Sedderwarden. Auf 35 der Lebensmittelkarte entfällt Käse, Pfd. 1.35 Mk. für Nichtzahler, auf 36 Runkelrüben, Pfd. 7 Pf., auf 37 Gewürz, Pfd. 38 Pf. und auf 38 Kartoffelkartoffeln, Pfd. 80 Pf. für Nichtselbstverfänger von Kaiser u. Co. Die Karten sind bis zum 10. d. Mts. bei den Kantillen vorzuliegen. (228) E. Memmen, G. B.

Nur praktischer und gründlicher Spezial-Unterricht mit festem method. Plane u. individuell. Behandl. bringt Erfolg. Nur Privatunterricht! Nur Einzelunterricht! Abt. I: Deutsch (Rechtschreibung und Sprachlehre), Rechnen, Buchführung (einf., doppelte u. amerikanische), Handelskorrespondenz (deutsche und englische), Wechsellehre. Abt. II: Schönschreiben, Rundschrift, Maschinenschrift, (versch. Systeme), Stenographie (Gabelberger und Stolze-Schrey). Anmeldung, erbeten mittags 1-3 Uhr, abends 6-9 Uhr (außer Sonnabends), Sonntags nur 10-3 Uhr. Wilhelmshaven, Roonstrasse 15, gegenüber Bavaria-Bräuerei.

Ein tüchtige Klavierpielerin für abends von 6 1/2 Uhr ab gesucht. Restaurant Vorkriegszeit. Monteur, Elektriker, Schlosser, Dreher, Mechaniker, Zeichner usw., die im Beruf vorwärts treten, verlangen kostenlos die Broschüre „Der neue Weg“ von Ing. F. Denke, Bremen, Beckener Straße 88.

R. Winter Färberei und chem. Waschanstalt. Nüßlingen, Peterstrasse 53

Brenn. Süddeutsch. Klassenlotterie. Lose 3, 20 und 90 Mark. Gewinn 20000000 Mark. Schwitters. Rgl. Lott.-Einheits-Wilhelmsh. Str. 22. Salzfische/Westweg u. dessen Vertriebs E. G. Garmes, Bg.-Gefh., Osterstr. 31.

Kostenlos. werden gebrachten Weidenschäfers, vorzüglich geeignet als Brennmaterial, am Dienstag, dem 9. Juli, vormitt. 8 Uhr, an Unentgeltliche gegen Vorzeigen eines Scheines abgegeben. Freiwillige Kriegeshilfe Hannover und Linden e. V. Mit. Goodschütz Wilhelmshaven. Samstag, 24.

Siehe zu kaufen guterhaltene Bücher. Klaffler, techn., wissenschaftl., medizinische usw. Gebildete Angehörige an die Buchhandl. Bürgenstr. 68.

Stenographie-Schule Schillerstrasse 2 erteilt Unterricht in Stenographie und Maschinenschrift. Kursus 5 Mark.